

Zu den vier Aktionstagen hatten sich 36 verschiedene Kinder angemeldet, insgesamt erhielten wir 100 Anmeldungen. Die Kinder waren zwischen 3 und 12 Jahren alt. 10



Tage nach der Verteilung stimmten wir unsere Anmeldungen miteinander ab und stellten fest, dass die eigentlich begrenzte Teilnehmerzahl von 20 bereits überschritten war – sofort be-



stellten wir Material nach, weil wir niemandem absagen wollten. Außerdem überprüften wir sofort die Menge der Klebestifte und anderes Material. Glücklicherweise konnten wir auf

ehemalige Bastelkinder zurückgreifen, die uns nach einem Anruf spontan zugesagt haben zu helfen. An dieser Stelle vielen Dank an Sarah Marx und Sarah Schädel. Da fühlten wir uns dann doch auf der sicheren Seite. Alle Nachmittage liefen mit einer schon fast beängstigenden Ruhe und Harmonie ab. Die Kinder arbeiteten nach



vorgegebenem Muster oder machten ganz etwas anderes daraus. An jedem Tag entstanden damit ganz tolle und sehr individuelle Ergebnisse.



Ehemalige Bastelkinder kamen mit den jüngsten – einige Mütter blieben einfach da, um sich das alles mal anzuschauen –

eine Oma blieb auch ganz selbstverständlich. Außerdem waren noch zwei Säuglinge anwesend – vielleicht die Bastelkinder von morgen? Damit hatten sich vier Generationen im Gemeindehaus versammelt um gemeinsam Spaß zu haben.

Ja, Spaß hatten wir alle zusammen. Wir waren anschließend zwar total geschafft, aber es war an jedem Tag toll.



Total spannend war auch das Basteln aus Müll, es gab eine Menge an Frühlingsboten, hierbei war eigentlich gar nicht so viel zu machen – alle fühlten sich auf der sicheren Seite „das schaffen wir doch mit links“ und so konzentrierten sich ausnahmslos alle auf das ordentliche Ausschneiden und fast alle brachten nur zwei oder drei von vier Möglichkeiten fertig. Hier wurden Eierkisten und eine Menge an kleinen Tonkartonresten verwendet.

Obwohl so viele Kinder teilnahmen, wurden wir an jedem Tag wirklich pünktlich fertig.

Nach dem Motto „viele Hände schaffen rasch ein Ende“ hatten wir an allen Tagen zum Schluss noch viele Helfer



beim Aufräumen. Tatkräftig wurden wir wie selbstverständlich unterstützt aufzuräumen und schon für morgen alles zu richten. Noch nie konnten wir selbst an allen vier Tagen das Gemeindehaus bereits um 17:00 Uhr verlassen.



Hier noch einmal vielen Dank an alle, die sich daran beteiligten.

Einige Kinder waren bereits vor 16:00 Uhr fertig und wollten lieber nach Hause gehen. Dies erlaubten wir nicht, wir erklärten ihnen, dass wir mit ihrer verbindlichen



Anmeldung eine Aufsichtspflicht übernommen haben und die gilt einfach bis 16:00 Uhr. Es könnte ja auch evtl. niemand zu Hause sein, also mussten sie da bleiben.

Möchten Sie ihrem Kind erlauben, das Gemeindehaus vor 16:00 Uhr zu verlas-

sen, geben Sie Ihrem Kind doch bitte eine Erlaubnis dazu mit ihrer Unterschrift mit.



Ein letztes Dankeschön an Detlef Lenz, er hat uns mit seinem Einsatz - angefangen beim 1. Aufbau der zahlreichen Tische und Stühle, bishin zum Abbau mit dem Zurückstellen - tatkräftig unterstützt. Außerdem war er in Zusammenarbeit mit Birgit Faul



damit beschäftigt die Bilder anzufertigen und zu bearbeiten, damit sie hier erscheinen können.

Bei so vielen Kindern blieb uns nichts anderes übrig, als diese an einem Nachmittag in Gruppen einzuteilen.

Liebe Grüße Birgit Faul und Petra



Text: Petra Lenz, Bilder: Detlef Lenz, Birgit Faul